

Afrikaninitiativen von EU – China – USA

Die Europäische Union wird am 6. Februar die Liste der vorrangigen Projekte im Rahmen ihrer [Global-Gateway-Initiative](#) für 2023 vorstellen. Die Hälfte der insgesamt 300 Mrd. EUR ist für Infrastrukturprojekte in Afrika zwischen 2021 und 2027 vorgesehen. Das Global Gateway ist eine der jüngsten Maßnahmen im geopolitischen Kampf um Einfluss in Afrika. Es gilt als direkte Antwort auf [Chinas Belt and Road Initiative](#); es ist auch vergleichbar mit dem US-amerikanischen Plan ["Build Back Better World"](#).

01.02.2023

Erstmals Afrika Vegane Restaurant-Woche

Vom 23-29 Januar 2023 fand die erste [Africa Vegan Restaurant Week](#) in über 20 Ländern des Kontinents statt. Rindfleisch, Fisch, Geflügel und Milchprodukte spielen in vielen traditionellen afrikanischen Gerichten eine große Rolle. Einige Umwelt- und Tierschutzaktivisten hoffen, dies zu ändern, indem sie pflanzliche Gerichte auf dem Kontinent einführen. Im Casa Teranga, dem einzigen vollständig veganen Restaurant im Senegal, werden anstelle der traditionellen Zutaten (Rind und Huhn) Kichererbsen, schwarzzäugige Erbsen, Maniok und eine bunte Palette von Gemüsesorten verwendet. Das Lokal in Dakar ist eines von 15 Restaurants im Senegal. Eine Liste der afrikanischen Restaurants findet man auf der Webseite <https://africaveganrestaurantweek.com/#restaurants>

Gemeinsam handeln

Führende Organisationen und Länder kündigten neue Verpflichtungen an, um die Bemühungen zur Bekämpfung Tropenkrankheiten (NTDs) zu verstärken. NTDs sind eine Gruppe von Infektionskrankheiten, von denen mehr als 1,7 Milliarden Menschen auf der Welt betroffen sind. Seit ihrer Einführung hat die Erklärung 61 Unterzeichner gefunden, die über 1,6 Milliarden US-Dollar für NTDs und über 19 Milliarden Einheiten an Medikamenten mobilisiert haben. Zu den Unterzeichnern gehören Geberländer, pharmazeutische Unternehmen, multilaterale Organisationen, NRO, philanthropische Organisationen, die Zivilgesellschaft, gemeindebasierte Organisationen und andere. Im Juni 2022 unterzeichneten die Erklärung: Botswana, Dschibuti, Äthiopien, Malawi, Nigeria, Papua-Neuguinea, Ruanda, Vereinigte Republik Tansania, Timor-Leste, Uganda und Vanuatu. Ghana unterzeichnete am 30 Januar 2023.

01.02.2023

Niger: Kinder in der Schwebel

Laut dem Index für menschliche Entwicklung der Vereinten Nationen ist der Sahelstaat das am schnellsten wachsende Land der Welt und zugleich das ärmste. Etwa die Hälfte der rund 25 Millionen Einwohner ist unter 15 Jahre alt - und dennoch werden 40 % der Kinder nach ihrer Geburt nicht offiziell registriert, weil es zu teuer und zu zeitaufwendig ist, zu einem abgelegenen Regierungsvertreter zu reisen und den Papierkram zu erledigen. Daher schaffen es viele Familien nicht, Neugeborene innerhalb von 60 Tagen zu registrieren, wie es das Gesetz vorschreibt. Ein Identitätsdokument ist erforderlich, um sich in einer Schule einzuschreiben, ein Stipendium zu erhalten, ein Bankkonto zu eröffnen, zu wählen oder eine Polizeikontrolle zu passieren.

01.02.2023

Senegal: Zukunft des „Rosa See“ nicht rosig

Der Retba-See, auch „Pink Lake“ genannt, war wegen seiner rosa Farbe ein beliebtes Touristenziel. Der hohe Salzgehalt bildete auch die Lebensgrundlage für viele Anwohner, die das Salz am Ufer anhäuften. Doch als im September 2022 sintflutartige Regenfälle in den See gespült wurden, versanken 7.000 Tonnen Salz und der See büßte wegen dem braun-grünen Wasser seine rosa Farbe ein. Unzählige Fische starben. Experten befürchten, dass der anhaltende Zustrom von sedimentreichem Wasser das Ökosystem dauerhaft verändern könnte – eine Katastrophe für die Salzgewinner und die Menschen, die vom Tourismus am See leben.

01.02.2023

300 Millionen - Internetbeschränkungen

Laut [Surfshark](#) waren 2022 weltweit 4,2 Milliarden Menschen einer weit verbreiteten Internetzensur ausgesetzt, davon etwa 300 Millionen in Afrika. Viele dieser Fälle betrafen vollständige Unterbrechungen des Internets auf lokaler oder nationaler Ebene. Dem Bericht zufolge stand Afrika nach Asien an zweiter Stelle bei den Internetabschaltungen, da autokratische Länder die Internetzensur weiterhin als beliebte Taktik einsetzen, um ihre Bürger von der Außenwelt abzuschneiden. In Simbabwe (3), Somalia (1), Sierra Leone (2), Burkina Faso (3) und Sudan (4) wurden insgesamt 13 Internetbeschränkungen für die Bevölkerung verhängt. In Burkina Faso ist die anhaltende Beschränkung von Facebook die zeitlich längste der Welt, gefolgt von Russland und Aserbaidschan.

31.01.2023

Kongo RDC: Frauen ausgepeitscht

Frauen wurden im Osten der Demokratischen Republik Kongo von den Milizen, die in dem von ihnen kontrollierten Gebiet islamische Scharia-Strafen verhängen, ausgepeitscht, weil sie kurze Röcke oder Hosen trugen. Premierminister Jean-Michel Sama Lukonde "verurteilte die erniedrigenden und unmenschlichen Misshandlungen durch die Mitglieder der bewaffneten Malaika-Gruppe. Lukonde sagt: „..eine Regierungsdelegation wird in das Gebiet - Salambila in der östlichen Provinz Maniema - entsandt, damit die Täter bestraft werden können.“

31.01.2023

Madagaskar: „Chenoso“ löst Naturkatastrophe aus

Tropensturm „Chenoso“ wütet seit gut einer Woche auf der Insel: mindestens 16 Menschen sind ums Leben gekommen, 19 weitere werden vermisst, 50.000 Menschen sind betroffenen, 20.000 sind auf der Flucht, 12.000 Häuser beschädigt. An der West- und Südküste des Inselstaats mit rund 28 Millionen Einwohnern werden weiterhin heftige Regenfälle erwartet.

31.01.2023

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Fragwürdige Zusammenarbeit mit der „Wagner Gruppe“](#)
[22 Millionen Menschen von Hunger bedroht](#)

Papst Franziskus in Afrika dazu alle Info:

[Radio Vatikan](#) Berichte

[Vatikan](#) alle Dokumente

[SECAM – AFRIKANISCHE SICHT](#)

[Pressemitteilungen englisch + französisch](#)